

Ob 36



# Königin Sophie Charlotte-Schule

(Städtische Höhere Mädchenschule)

zu

Bartenstein (Ostpr.).

---

## Bericht

über das Schuljahr 1910/11,

erstattet vom

Direktor **Jabke.**

---

**Bartenstein 1911.**

Gedruckt bei J. G. Herm. Neumann.



Faint, illegible text, possibly a title or author name.

Faint, illegible text, possibly a subtitle or publisher information.

Faint, illegible text, possibly a date or location.

Faint, illegible text, possibly a call number or reference.

KSIĄZNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek  
Chorn~~

AB 1728



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## I. Stundentafel.

### Wissenschaftliche Fächer.

	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				Zu- sam- men VII-I
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1. Religion . . . . .	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	17
2. Deutsch . . . . .	10	9	8	6	5	5	4	4	4	4	32
3. Französisch . . . . .	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte und Kunstgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen und Mathematik .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21
8. Naturkunde . . . . .	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
zusammen	16	15	16	22	22	22	24	24	24	24	162

### Technische Fächer.

9. Schreiben . . . . .	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	3
10. Zeichnen . . . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Nadelarbeit . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8 (14)
12. Singen . . . . .	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	1	1	1	1	7 (14)
13. Turnen . . . . .	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	3	3	3	3	10(18)
zusammen	2	7	6	9	9	9	9	9	9	9	42(63)

Anmerkung: Der Nadelarbeitsunterricht in den Klassen I—IV ist wahlfrei.

## 2. Verteilung der Lehrstunden.

	Klassenleiter(in)	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summa
Direktor <b>Saßhke</b>	I	Religion 2 Deutsch 4 Besichtigte 2 Kunstschrift 1 Mathe. 3	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Mathe. 3							16
Oberlehrer <b>Zschoning</b>	II	Naturkunde 2	Deutsch 4 Erdkunde 2 Mathe. 3	Mathe. 3	Religion 2 Mathe. 3	Religion 3		Erdkunde 2				24
Oberntlicher Lehrer <b>Schnarr</b>	V	Erdkunde 2	Besichtigte 2	Erdkunde 2		Deutsch 5 Besichtigte 2 Erdkunde 2 Rechnen 3	Rechnen 3		Rechnen 3			24
Oberntlicher Lehrer <b>Riesdorf</b>	VIII u. IX		Naturkunde 3	Naturkunde 3					Rechnen 3 8 Deutsch 9 Erdkunde 2 2 Schreiben 3		Rechnen 3	24
Oberntliche Lehrerin <b>Anna Zscholl</b>	IV				Deutsch 4 Besichtigte 2 Erdkunde 2 Naturf. 3	Naturkunde 2	Naturkunde 2 Schreiben 1	Religion 3 Rechnen 3				22
Oberntliche Lehrerin <b>Anna Zieker</b>	VII	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Deutsch 6 Naturf. 2 Zeichnen 2				22
Oberntliche Lehrerin <b>Anna Zorkowsky</b>	III	Englisch 4	Englisch 4	Deutsch 4 Englisch 4 Besichtigte 2		Schreiben 1	Religion 3					22
Oberntliche Lehrerin <b>Strida Bogaram</b>	VI		Frangösisch 4	Frangösisch 4	Frangösisch 4		Deutsch 5 Frangösi. 5					22
Oberntliche Lehrerin <b>Emma Zaubat</b>	X	Frangösisch 4					Besichtigte 2	Frangösi. 6				22
Oberntliche Lehrerin <b>Margarete Seipholz</b>		3 Turnen 1 Singen 1	3 Turnen 3 1 Singen 1	3 Turnen 3 1 Singen 1		Abelarb. 2 2 Singen 2 2 Turnen 2		Abelarb. 2 Singen 2 Turnen 2	Abelarb. 2		Religion 3 Turnen u. Singen 2	27
Stiftslehrerin <b>Strida Zieberschreiber</b>					Englisch 4	Frangösi. 5 Erdkunde 2		Schreiben 1	Abelarb. 2 3 Religion 3 2 Turnen u. Singen 2		Religion 3 Turnen u. Singen 2	24



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

#### A. Ober- und Mittelstufe.

##### Klasse I. Klassenleiter: Direktor Jahnke.

**Religion:** 2 Std. (Völker und Straß, Bibl. Lesebuch; Paust, Hilfsbuch, Ausg. B, II. Teil.) Die alttestamentliche Psalmendichtung und Prophetie mit Lektüre aus den betreffenden Schriften. Der Römerbrief. Kapitel der Ethik. Lektüre aus Luthers Schriften und aus Schleiermacher. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. — Jahnke.

**Deutsch:** 4 Std. Schulausgaben (Velhagen und Klasing): Iphigenie, Wallenstein. Privatim: Dichtung und Wahrheit im Auszug. Aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik nach Rippenberg, Handbuch. Freie mündliche Berichte über häusliche Prosalectüre: Michael Kohlhaas usw. Ergänzung der in den früheren Klassen gewonnenen literarischen Kenntnisse zu einem Gesamtbild der historischen Entwicklung der deutschen Literatur. Metrik und Poetik. Das Wichtigste vom Bedeutungswandel. Fremdwort und Lehnwort. 10 Aufsätze und 9 Niederschriften. — Jahnke.

**Aufsätze:** 1. Die Segnungen des Friedens. 2. Eine Übersetzung aus L'Avare par Molière: Harpagons Kinder (Klassen-auffag). 3. Das Glück der Sprache. 4. Gründung des Deutschen Reiches durch Heinrich I. (Kl.) 5. Iphigenie. Eine Charakteristik nach Goethes Drama: Iphigenie auf Tauris. 6. Die Meeresströmungen und ihre wirtschaftliche Bedeutung (Kl.) 7. Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. 8. Der Monolog Wallensteins und das entscheidende Gespräch mit der Gräfin Terzky. 9. Welchen Nutzen gewähren uns gute Bücher? (Kl.) 10. Das Leben ein Kampf.

**Französisch:** 4 Std. (Befreit war keine Schülerin.) Lektüre: L'Avare par Molière; Le Crime de Sylvestre Bonnard par A. France (Schulausgaben B, Velhagen und Klasing). Konversation im Anschluß an die Lektüre und über Staat, Kirche, Kunst, Gewerbe, Vorgänge des täglichen Lebens. Literatur: Das 19. Jahrhundert. Erlernen einiger Gedichte. Verslehre. Anschließend an die Lektüre Stilistik und Synonymik. Grammatik: Erweiternde Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Bierbaum, Lehrbuch der franz. Spr., Teil III. Grammatische Analysen. 30 schriftl. Arbeiten: 9 Compositions, 7 Dictées, 11 Extemporales, 3 Traductions. — **B u b b a t.** **Compositions:** 1. Chateaubriand, ses oeuvres et son influence sur la littérature du 19. siècle. 2. Les trois amis. (Kl.) 3. Harpagon veut donner un dîner. (Kl.) 4. Une promenade en automne. 5. Histoire du château de Lusance. (Du „Crime de Sylvestre Bonnard“). (Kl.) 6. Une soirée d'hiver. (Kl.) 7. La nuit du jour de l'an. 8. Ce que M. Sylvestre Bonnard voit de sa fenêtre. (Kl.) 9. François Coppée, le peintre des humbles.

**Englisch:** 4 Std. (Befreit war keine Schülerin.) Lektüre: The Lady of Lyons by Bulwer; A Christmas Carol by Dickens (Schulausgaben B, Velhagen u. Klasing). Erlernen einiger Gedichte. Konversation im Anschluß an die Lektüre und über Kirche, Staat, Parlament u. Literaturgeschichtliche Notizen. Belehrungen über Homonyma und Synonyma. Verslehre. Vertiefende und erweiternde Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs nach Bierbaum, Lehrbuch der engl. Sprache, Teil II. Grammatische Analysen. 30 schriftliche Arbeiten: 9 Compositions, 8 Dictations, 6 Translations, 7 Exercises on Grammar. — **B o r k o w s k y.**

**Compositions:** 1. The Civil State of England (Kl.) 2. Robert Burns and his writings. 3. Contents of the I. Act of Bulwer's comedy „The Lady of Lyons“. 4. Pride will have a Fall. (Kl.) 5. The Evil Spirit of a Bitter Love and a Revengeful Heart Tempt into Sin. 6. The Swan of Avon. 7. The Tower of London. (Kl.) 8. Every Man's Real Business. 9. Poets of America.



- Geschichte:** 2 Std. (Polack, Geschichtsbilder, B.) Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte der Weltgeschichte. Lektüre von Quellen und neueren Darstellungen. 9 Niederschriften. — Jahnke.
- Kunstgeschichte:** 1 Std. Die wichtigsten Abschnitte aus der Kunst des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit. — Jahnke.
- Erdkunde:** 2 Std. (Seydlitz, E, 7. Heft.) Zusammenfassende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Ausführliche Behandlung einzelner Abschnitte aus der Länderkunde unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und Ostpreußens. Geschichte der Erdkunde. Lektüre gemeinverständlicher Darstellungen. 9 Niederschriften. — Schwarz.
- Mathematik:** 3 Std. (Cranz, Lehrbuch der Mathematik, I. Teil; Runds, Arithmetische Aufgaben.) Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Quadratische Gleichungen. — Kreislehre. Inhaltsbestimmung und Verwandlung geradlinig begrenzter Figuren. (Die Lehrsätze des Euklid und des Pythagoras.) Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit der Dreiecke. 16 schriftliche Arbeiten. — Jahnke.
- Naturkunde:** 2 Std. (Siemon u. Wunschmann, Leitfaden für den phys. und chem. Unterricht.) Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Einiges aus der anorganischen Chemie. 9 Niederschriften. — Wendling.

**Klasse II. Klassenleiter: Oberlehrer Wendling.**

- Religion:** 2 Std. (Paust, Hilfsbuch, B, I. u. II.; Böller und Straß, Bibl. Leseb.) Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Die evangelische Landeskirche, ihr Gottesdienst und ihre Verfassung. Die Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. — Jahnke.
- Deutsch:** 4 Std. Hermann und Dorothea. Maria Stuart. Privatim: Minna von Barnhelm (Schulausgaben, Belh. und Klasing). Ausgewählte Dichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Dichter der Freiheitskriege. Mundartliche Dichtung (Rippenberg, Handbuch). Literaturgeschichtliche Notizen. Grammatische Wiederholungen. Wortbildungslehre. 10 Aufsätze. 9 Niederschriften. — Wendling.
- Französisch:** 4 Std. (Befreit war keine Schülerin.) Bierbaum, Lehrb. der franz. Sprache, III. Teil, beendet. Lektüre: Histoire d'un Conscrit par Erckmann-Chatrion; Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau (Schulausgaben B, Belh. und Klasing). Erlernen einiger Gedichte. Grammatische Analysen. Haupterscheinungen der Syntax. Literatur: Corneille, Racine, Molière, Voltaire, Rousseau. Konversation. 30 schriftliche Arbeiten: 9 Aufsätze, 8 Diktate, 9 Extemporale, 3 Übersetzungen, 1 gramm. Arbeit. — Wogram.
- Englisch:** 4 Std. (Befreit war keine Schülerin.) Bierbaum, Lehrbuch d. engl. Sprache, II. Teil durchgearbeitet. Ergänzung der Formenlehre. Die Haupterscheinungen der Syntax. Grammatische Analysen. Erlernen einiger Gedichte. Lektüre: The Children of the New Forest by Marryat. (Schulausgabe B, Belh. und Klasing.) Konversation. 30 schriftliche Arbeiten, darunter 9 freie Arbeiten und 6 Übersetzungen. — Borkowsky.
- Geschichte:** 2 Std. (Polack, Geschichtsbilder, B.) Die französische Revolution. Eingehende Behandlung der Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. 10 Niederschriften. — Schwarz.



- Erdkunde:** 2 Std. (Seydlitz, E, 6. Heft.) Deutschland. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Karten-*skizzen*. 9 Niederschriften. — *Wendling*.
- Mathematik:** 3 Std. (Cranz, Lehrbuch, I, Runds, Arithmetische Aufgaben). Gleichungen ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Proportionen. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Orten. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Kreislehre. 16 schriftliche Arbeiten. — *Wendling*.
- Naturkunde:** 3 Std. (Schmeil, 6. Heft.) Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Der Mensch. Gesundheitslehre. — Magnetismus. Reibungselektrizität. Licht. Schall. Einiges aus der organischen Chemie nach *Siemon* und *Bunshmann*, Leifaden. 9 Niederschriften. — *Riechert*.

**Klasse III.** Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin *Borkowsky*.

- Religion:** 2 Std. (Völker und Straß, Bibl. Leseb.; Paust, Hilfsbuch, B, I. Teil.) Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation. Im Anschluß an die Apostelgeschichte der dritte Artikel und die Sacramente. 4 Kirchenlieder. — *Jahnke*.
- Deutsch:** 4 Std. Wilhelm Tell. Die Jungfrau von Orleans. Privatim: Herzog Ernst. (Schul-*ausgaben*, Teubner.) Gedichte von Schiller. Das Lied von der Glocke. Gedichte und Prosa-*stücke* neuerer Schriftsteller aus *Rippenberg*, Ausgabe A, VII. Literaturgeschichtliche Notizen. Schwierige Fälle in der Deklination und Konjugation. 10 Aufsätze und 9 Niederschriften. — *Borkowsky*.
- Französisch:** 4 Std. Bierbaum, Lehrbuch d. franz. Sprache, III, Lektion 15—28. Lektüre: La Roche aux Mouettes par Sandeau. (Schul-*ausgabe* B, Velh. und Klasing.) Auswendig-*lernen* einiger Gedichte. Konversation im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Analyse. 30 schriftliche Arbeiten, darunter 9 Aufsätze, 6 Diktate, 15 Übersetzungen und Extemp. — *Wogram*.
- Englisch:** 4 Std. Bierbaum, Lehrbuch d. engl. Sprache, I, Lektion 10—21. Lektüre: Sara Crewe by Burnett (Schul-*ausgabe* B, Velh. und Klasing). Auswendig-*lernen* einiger Gedichte. Konversation. Grammatische Analyse. 30 schriftliche Arbeiten, darunter 9 Aufsätze, 7 Diktate, 14 Übersetzungen und gramm. Arb. — *Borkowsky*.
- Geschichte:** 2 Std. (Polack, Geschichtsbilder, B.) Das Zeitalter der Reformation und der Gegen-*reformation*. Der 30jährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Wiederholungen aus der alten Geschichte. 9 Niederschriften. — *Borkowsky*.
- Erdkunde:** 2 Std. (Seydlitz, E, 5. Heft.) Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches, insbesondere Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Karten-*skizzen*. 9 Niederschriften. — *Schwarz*.
- Mathematik:** 3 Std. (Cranz, Lehrbuch, I.; Runds, Arithmetische Aufgaben.) Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Erweiterung der Dreieckslehre. Konstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Orten: Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. 16 schriftliche Arbeiten. — *Wendling*.



**Naturkunde:** 3 Std. (Schmeil, 5. Heft.) Systematische Übersicht über das Pflanzen- und Tierreich. Geographische Verbreitung der Pflanzen und Tiere. Das Wichtigste aus der Paläontologie derselben. — (Kleiber-Siepert, I.) Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper. Wärmelehre. 9 Niederschriften. — **Riechert.**

**Klasse IV. Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin Buchholz.**

**Religion:** 2 Std. (Völker und Straß, Bibl. Leseb.) Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu. Der zweite Artikel des zweiten Hauptstücks; vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstücks. Katechismusprüche und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder. Die Ordnung des Gottesdienstes. — **Wending.**

**Deutsch:** 4 Std. Lesen nach getroffener Auswahl aus Schmidt und Speyer, III (alte Ausgabe). Odyssee. Nibelungen. Gudrun (Schulausgaben, Teubner). Proben aus der höfischen Epik. Epos. Idyll. Balladen von Uhland, Schiller. Gedichte neuerer Dichter. Biographien. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschluß an Satzergliederungen. Wortlehre. Befestigung der Zeichensetzung. 10 Aufsätze, 4 Diktate, 9 Niederschriften. — **Buchholz.**

**Französisch:** 4 Std. Dubislav, Boel, Gruber, Elementarbuch, D, III, Lektion 1—22. Unregelmäßige Verben. Lektüre: Aus Souvestre, Au coin du feu (Schulausgabe B, Belh. und Klasing). Auswendiglernen einiger Gedichte. Konversation. Grammatische Analysen. 30 schriftliche Arbeiten, darunter 8 Aufsätze und 7 Diktate. — **Wogram.**

**Englisch:** 4 Std. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, C, I: Einübung der englischen Laute in einem vorbereitenden Kursus, dann Lektion 1—11. Auswendiglernen einiger Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und die Hölzelschen Bilder: Frühling, Sommer, Winter. Grammatik: Formenlehre. 24 schriftliche Arbeiten: 12 Diktate und 12 Übersetzungen. — **Niedersträßer.**

**Geschichte:** 2 Std. (Polack, Geschichtsbilder, B.) Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. 9 Niederschriften. — **Buchholz.**

**Erdfunde:** 2 Std. (Seidlitz, E., 4. Heft.) Länderkunde von Australien, Amerika und Asien. Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemein erdkundlichen Erscheinungen. Wiederholung. Kartenskizzen. 9 Niederschriften. — **Buchholz.**

**Mathematik:** 3 Std. (Cranz, Lehrbuch I; Kundt, Arithmetische Aufgaben.) Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen. Einführung in die Planimetrie. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. 16 schriftliche Arbeiten. — **Wending.**

**Naturkunde:** 3 Std. (Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 4, Tierkunde, Heft 4.) Nadelhölzer und Kryptogamen. Schwierige morphologische und biologische Verhältnisse. Vom Bau des Pflanzenkörpers. Ausländische Kulturpflanzen. Die niederen Tierkreise. Schwierigere morphologische Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Mineralien. 9 Niederschriften. — **Buchholz.**



**Klasse V.** Klassenleiter: Ordentlicher Lehrer Schwarz.

Religion: 3 Std. (Völker und Strach, Bibl. Leseb.) Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Einige leichtere Psalmen. Der erste Artikel des zweiten Hauptstücks; vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstücks. Katechismusprüche und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder. Das Kirchenjahr.  
— Wendling.

Deutsch: 5 Std. Statarische und kursorische Behandlung der ausgewählten Lesestücke aus Rippenberg, Ausgabe A, V. Teil. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Biographie der Dichter. Reim, Vers, Strophe. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, die Periode. Verkürzte Nebensätze. Satzgliederungen. Rechtschreiben: Schwierige Wörter. Interpunktionsübungen. 11 Aufsätze, 18 Diktate, 18 Niederschriften. — Schwarz.

Französisch: 5 Std. Bierbaum II, 8—26. Ferner: Regeln über die pleonastische Fragekonstruktion, das Präsens einiger unregelmäßigen Verben, Konjugation der Verben auf re. Vom Partizip passé. Stellung der persönlichen Fürwörter beim Verbum. Lernen einiger Gedichte. Übungen in grammatischer Analyse. Wiedergabe von Lesebüchern. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Hölzelschen Bilder: Die vier Jahreszeiten. 30 schriftliche Arbeiten (15 Diktate, 15 Übersetzungen). — Niederstrasser.

Geschichte: 2 Std. (Neubauer, Geschichtl. Lehrbuch, B, II. Teil.) Die Haupttatsachen aus der Geschichte der Griechen und Römer. Blütezeit Roms unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden alten Welt. — Schwarz.

Erdkunde: 2 Std. (Seydlitz, E., 3. Heft.) Nord-, Ost- und Südeuropa. Afrika. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. Wiederholung von Deutschland. — Schwarz.

Rechnen: 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 6. Heft.) Dezimalbruchrechnung. Gemeine und Dezimalbrüche in Verbindung. Regeldetri. Bürgerliche Rechnungsarten. Einfache Flächen- und Körperberechnungen. Wiederholung gelöster Aufgaben unter Verwendung von Buchstaben statt bestimmter Zahlen. 22 schriftliche Arbeiten. — Schwarz.

Naturkunde: 2 Std. (Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 3, Tierkunde, Heft 3.) Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere der einheimischen Getreidearten und Laubbäume. Die wichtigsten Familien der Phanerogamen. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe. Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Insekten und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur.  
— Buchholz.

**Klasse VI.** Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin Wogram.

Religion: 3 Std. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes nach Henning, Bibl. Geschichten. Das dritte Hauptstück. Katechismusprüche und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder. — Borkowski.

Deutsch: 5 Std. Statarisches und kursorisches Lesen nach Auswahl aus Schmid und Speier, II. Teil (alte Ausgabe). Auswendiglernen einiger Gedichte und Volkslieder. Grammatik: Der erweiterte einfache Satz ausführlich. Sätze mit mehreren gleichartigen Satzgliedern. Satzbestimmungen. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Formenlehre. Rechtschreiben: Abschließende Erweiterung des Pensums der VII. Klasse. 16 Niederschriften, 16 Diktate. — Wogram.



- Französisch:** 5 Std. (Dubislaw, Boef, Gruber, Elementarbuch D, Teil II, Lektion 1—25.) Die regelmäßige Konjugation der Verben auf er, ir, re. Avoir und être. Die pleonastische Fragekonstruktion. Présent einiger unregelmäßigen Verben. Die passive Form. Lernen einiger Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 30 schriftliche Arbeiten, darunter 10 Diktate und 11 Extemporale. — **W o g r a m.**
- Geschichte:** 2 Std. Die alten Preußen. Der Ritterorden in Preußen. Die ältesten Zeiten der Mark Brandenburg bis zur Vereinigung mit Preußen. Lebensbilder aus dem griechischen und römischen Altertum, dem Mittelalter und der Neuzeit bis auf Wilhelm II. nach Neubauer, Geschichtl. Lehrbuch, B, I. Teil. — **B u b b a t.**
- Erdkunde:** 2 Std. (Seydlitz, E., 2. Heft.) Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Kartenskizzen. — **N i e d e r s t r a ß e r.**
- Rechnen:** 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 5. Heft.) Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz. Zeitrechnung. 22 schriftliche Arbeiten. — **S c h w a r z.**
- Naturkunde:** 2 Std. (Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 2, Tierkunde, Heft 2.) Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, auch einheimischer Kulturpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Grundzüge des menschlichen Körperbaus. Vergleichende Betrachtung der Wirbeltiere und Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Übersicht über die Wirbeltiere. — **B u c h h o l z.**

**Klasse VII.** Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin **B e c k e r.**

- Religion:** 3 Std. Geschichten des Alten Testaments bis zum Exil nach Henning. Bibl. Geschichten. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. 5 Kirchenlieder. Sprüche. — **B u c h h o l z.**
- Deutsch:** 6 Std. Lesen in statarischer und kursorischer Art nach Rippenberg, A, III. Teil. Erlernen einiger Gedichte. Grammatik: Erweiterung der Wort- und Formenlehre. Die 10 Wortklassen. Der erweiterte einfache Satz. Rechtschreiben: Dehnung und Schärfung. Der große Anfangsbuchstabe. Das Wichtigste über den kleinen Anfangsbuchstaben. Gleich und ähnlich klingende Wörter. Die Zeichensetzung bei der direkten Rede. 16 Niederschriften, 16 Diktate. **G e s c h i c h t s e r z ä h l u n g e n:** Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der deutschen Sage. Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. — **B e c k e r.**
- Französisch:** 6 Std. Dubislaw, Boef, Gruber, Elementarbuch der französischen Sprache, D, I. Teil: Lektion 1—23 und ausgewählte Lestücke und Gedichte aus dem Anhang. Sprechübungen im Anschluß an den Lestoff und die Hölzelschen Bilder: Frühling, Winter. 24 schriftliche Arbeiten: 10 Diktate, 14 Extemporale (vom 2. Vierteljahr ab). — **B u b b a t.**
- Erdkunde:** 2 Std. (Seydlitz, E., 1. Heft.) Wiederholung und Erweiterung der in der Heimatkunde gewonnenen geographischen Grundbegriffe und ihre Darstellung auf Globus und Karte. Übersicht über die fünf Erdteile und die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. — **W e n d l i n g.**
- Rechnen:** 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 4. Heft.) Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Hohлмаße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeit- und Stückmaße. Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. 22 schriftliche Arbeiten. — **B u c h h o l z.**



**Naturkunde:** 2 Std. (Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 1, Tierkunde, Heft 1.) Einheimische Pflanzen mit einfach gebauten Blüten. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Vom Körperbau des Menschen. Einheimische Säugetiere und Vögel und ihre Lebensweise. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. — **B e c k e r.**

## B. Unterstufe (Vorschule).

**Klasse VIII und IX.** Klassenleiter: Ordentlicher Lehrer **R i e c h e r t.**

**Religion:** 3 Std. IX. Kl. Wiederholung der Bibl. Geschichten der X. Klasse. Neu 6 Geschichten des Alten und 5 des Neuen Testaments. Liedstrophen, Sprüche und Gebete. Der Text des ersten Hauptstücks. VIII. Kl.: Die Bibl. Geschichten der Vorklassen. Neu 6 Geschichten des Alten und 6 Geschichten des Neuen Testaments. Das Vaterunser. Luthers Morgen- und Abendsegen. Sprüche. Liedstrophen. Befestigung des Textes des ersten Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. — **N i e d e r s t r a ß e r.**

**Deutsch:** IX. Kl. 9 Std. Rippenberg, Lesebuch, A, I. Teil. Auswendiglernen einiger Gedichte. Grammatik: Haupt- und Geschlechtswort. Ein- und Mehrzahl der Hauptwörter. Vom Eigenschaftswort und Zeitwort. Rechtschreiben: Die hauptsächlichsten Regeln über Umlaut, Endlaut, Verdoppelung der Mitlaute, Dehnung, ferner Wörter mit x, chs, st, sp, pf. Abschriften. Wöchentlich ein Diktat. Zeichen- und Modellierübungen. VIII. Kl. 8 Std. Lesebuch von Rippenberg, A, II. Teil. Lesen ausgewählter Stücke. Auswendiglernen einiger Gedichte und kurzer Prosastücke. Grammatik und Rechtschreiben: Deklination des Hauptwortes. Stellung und Steigerung des Eigenschaftswortes, Zeitwort (Nennform, Befehlsform und Zeiten). Der einfache Satz. Vom Objekt und Attribut. Dehnung durch Verdoppelung der Vokale, durch e und h; Mitlautverdoppelung, k und ck, z und zz. Die Regel für die Schreibweise „das“ und „daß“. Diktate und Niederschriften. Zeichen- und Modellierübungen. — **R i e c h e r t.**

**Erdkunde:** VIII. Kl. 2 Std. Heimatkunde. Bartenstein. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Landkarte. Ostpreußen. — **R i e c h e r t.**

**Rechnen:** IX. Kl. 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 2. Heft.) Der Zahlenraum von 1—100. Additions- und Subtraktionsübungen im Zahlenraum bis 1000. — **R i e c h e r t.**

VIII. Kl. 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 3. Heft.) Der unbegrenzte Zahlenraum. Leichte Dreisatzaufgaben und leichte Aufgaben aus der Zeitrechnung. — **S c h w a r z.**

**Klasse X.** Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin **B u b b a t.**

**Religion:** 3 Std. 6 Bibl. Geschichten des Alten Testaments und 6 des Neuen Testaments. Ausgewählte Sprüche, Liedstrophen, Gebete. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. — **N i e d e r s t r a ß e r.**

**Deutsch:** 10 Std. Hirts Schreib- und Lesebibel durchgearbeitet. Rechtschreibeübungen, Besprechung von Anschauungsbildern. Auswendiglernen einiger Gedichte. Zeichen- und Modellierübungen. — **B u b b a t.**

**Rechnen:** 3 Std. Der Zahlenraum von 1—20 und die vier Grundrechnungsarten in demselben. Einführung in den Zahlenraum von 1—100 nach Hecht, Rechenbuch, 1. Heft. — **R i e c h e r t.**



#### 4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

##### a) Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Ober- und Mittelstufe der Anstalt besuchten im Sommer und Winter je 142 Schülerinnen. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S.: 10,	im W.: 13	im S.: —,	im W.: 1
Aus anderen Gründen . . . . .	im S.: —,	im W.: —	im S.: —,	im W.: —
zusammen	im S.: 10,	im W.: 13	im S.: —,	im W.: 1
also von der Gesamtzahl der Schülerinnen	im S.: 7,04%	im W.: 9,15%	im S.: —,	im W.: 0,70%

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 25, im Winter 26 Schülerinnen, zur größten im Sommer 39, im Winter 38 Schülerinnen. Die 3 Klassen der Unterstufe turnten in 2 Abteilungen; während die X. Klasse für sich allein unterrichtet wurde, turnten die Klassen VIII und IX zusammen. Befreit waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses 3 Schülerinnen.

Für den Turnunterricht der Ober- und Mittelstufe waren wöchentlich 10 Stunden, für die Unterstufe  $\frac{1}{2}$  Stunden angesetzt. Ihn erteilten auf der Ober- und Mittelstufe die technische Lehrerin *Leipholz*, auf der Unterstufe die Hilfslehrerin *Niedersträßer*.

Ober- und Mittelstufe:

4. Abteilung (VII): Einfache Ordnungs- und Freiübungen, Gangarten. Haltungsübungen an den Geräten, besonders an den Schwebestangen. Lauf- und Ballspiele. Wettlaufen, Zielwerfen.

3. Abteilung (V und VI): Wiederholung und Erweiterung der Ordnungs- und Freiübungen, sowie Übungen mit Holzstäben. Gerätübungen. Bewegungsspiele.

2. Abteilung (III u. IV): Ordnungsübungen. Freiübungen, auch in Dauerhaltungen und unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Laufen mit Steigerung der Ansprüche an Schnelligkeit und Dauer. Weitergehende Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten.

1. Abteilung (I. u. II): Ordnungsübungen. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen Keulenübungen. Schlaghops, Zwirbeln, Menuettschritt. Erweiterung des Turnens an den Geräten.

Unterstufe: Leichte Frei- und Ordnungsübungen, einfache Gangarten, leichte Gerätübungen, Ball- und Bewegungsspiele.

Das Turnen fand in der mit dem Schulgebäude vereinigten Turnhalle, bei günstiger Witterung im Sommer auf dem geräumigen Schulhofe statt. Ein Teil der Turnstunden wurde auf die Pflege der Turnspiele und der volkstümlichen Übungen verwandt. Im Sommer spielten die einzelnen Schulklassen manchmal auch unter der Aufsicht der Klassenleiter(innen) am Nachmittage auf dem Schulhofe, oder sie unternahmen Wanderungen in die Umgegend Bartensteins. Vom 28. November ab wurden an



den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfanden, am Anfange der 4. bzw. 5. Stunde 5--10 Minuten lang Turnübungen vorgenommen.

Im Sommer benutzte ein großer Teil der Schülerinnen die Badeanstalt im Oberteich. Des Schwimmens kundig sind 68 Schülerinnen. Soweit der milde Winter Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen und Rodeln bot, wurden diese Vergnügungen im Freien fleißig betrieben.

## b) Singen.

Die 7 Klassen der Ober- und Mittelstufe bildeten 4 Gesangsabteilungen, für die infolge der Vereinigung der I. und II. Abteilung zu einer Stunde Chorsingen zusammen nur 7 Stunden wöchentlich angelegt waren. Den Unterricht erteilte die technische Lehrerin Leipzig. Befreit waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von 142 Schülerinnen im Sommer 8 Schülerinnen = 5,63 %, im Winter 9 Schülerinnen = 6,34 %.

4. Abt. (VII): Die Noten im G-Schlüssel. Rhythmus und Takt. Hörübungen. Musikdiktat mit Unterscheidung von hoch und tief, lang und kurz, leitereigenen Sekunden und Terzen mit ganzen, halben und Viertelnoten.  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  Takt. Atemübung. Aussprache. Die C-dur Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur Dreiklang mit seinen Umstellungen und Umkehrungen. Einstimmige Treffübungen und Vorbereitung des Unterstimmesings. Einstimmige Choräle und Volkslieder.

3. Abt. (V—VI): Hörübung. Diktat von kleineren Tongruppen. Ein- und zweistimmige Treff- und Geläufigkeitsübungen. C-dur, die Hauptdreiklänge und der Septimenakkord auf der 5. Stufe. Die Erhöhung der Töne. Einfache und zusammengesetzte Taktarten, die Triole, der Verlängerungspunkt, die Synkope. Ein- und zweistimmige Volkslieder. Rollentausch der 1. und 2. Stimme. Einstimmige Choräle.

2. Abt. (III—IV): Hörübungen. Diktat von kleineren Tongruppen in verschiedenen Tonarten. Ein- und zweistimmige Treffübungen mit Ausweichungen nach den Tonarten der Ober- und Unterdominante. Die Erniedrigung der Töne. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle.

1. Abt. (I—II): Hörübungen. Diktat ganzer Sätze. Tonbildung. Die dissonierenden Akkorde und ihre Auflösungen. Ein- und zweistimmige Treffübungen in Dur und Moll. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen, Hauptdreiklängen und dem Septimenakkord auf der 7. Stufe. Die melodische Molltonleiter. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle. Kompositionen älterer und neuerer Meister.

Die 3 Klassen der Unterstufe bildeten 2 Abteilungen. In je 2 halben Stunden wöchentlich wurden Spiellieder und leichte Lieder im Anschluß an den Sprachunterricht nach dem Gehör eingeübt. Allmähliche Einführung in die Notenschrift. Befreit waren 3 Schülerinnen auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. Den Unterricht erteilte die Hilfslehrerin Niedersträßer.



### c) Zeichnen.

Von 142 Schülerinnen der Ober- und Mittelstufe waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit: im Sommer 7 Schülerinnen = 4,93 %, im Winter 12 Schülerinnen = 8,45 %.

Kl. VII: 2 Std. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Darstellung von Gebrauchs- und Naturgegenständen ohne Berücksichtigung der perspektivischen Erscheinungen.

Kl. VI: 2 St. Zeichnen nach dem Gegenstande.

Kl. V: 2 Std. Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen, die keine besonderen Schwierigkeiten bieten.

Kl. IV.: 2 Std. Beginn des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungsercheinungen.

Kl. III: 2 Std. Zeichnen und Malen von einfachen Gegenständen. Skizzierübungen.

Kl. II: 2 Std. Zeichnen und Malen von schwierigeren Natur- und Kunstformen. Skizzierübungen. Linearzeichnen.

Kl. I: 2 Std. Erweiterung der Aufgaben von Klasse II mit dem Ziele, die Schülerinnen in der Wahl und Anordnung der darzustellenden Gegenstände selbständig zu machen.

Den Unterricht erteilte die Ordentliche Lehrerin B e d e r.

### d) Schreiben.

Besondern Schreibunterricht erhielten die Klassen der Mittelstufe (V—VII).

Kl. VII: 1 Std. Lateinische und deutsche Buchstaben einzeln, in Wörtern und Sätzen aus dem orthographischen und französischen Übungsstoffe. Arabische und römische Ziffern. — N i e d e r s t r a ß e r.

Kl. VI: 1 Std. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. — B u c h h o l z.

Kl. V: 1 Std. Zusammenhängende Schrift. Übungen im schnellen und doch guten Schreiben. — B o r k o w s k i.

Für die Schülerinnen der Oberstufe mit schlechter Handschrift waren besondere Schreibübungen eingerichtet. — In der VIII. Klasse waren dem Schreibunterricht 2 Stunden, in der IX. Klasse 3 Stunden gewidmet. Neben der deutschen Schrift wurden hier schon die lateinischen Klein- und Großbuchstaben in Wörtern und Sätzen geübt.



5. Die Lehrbücher für das Schuljahr 1911/12.

e) Nadelarbeit.

Die Klassen I—IV waren in den angeetzten 2 Stunden vereinigt, während die Klassen V—VII getrennt unterrichtet wurden. Es nahmen an dem wahlfreien Unterrichte der Oberstufe teil:

1. im Sommer:

in der	I. Klasse	von 14 Schülerinnen	2 Schülerinnen,
" "	II. " "	28 " "	4 "
" "	III. " "	14 " "	5 "
" "	IV. " "	19 " "	4 "

also in I—IV von 75 Schülerinnen 15 Schülerinnen = 20 %.

2. im Winter:

in der	I. Klasse	von 14 Schülerinnen	2 Schülerinnen,
" "	II. " "	27 " "	4 "
" "	III. " "	14 " "	4 "
" "	IV. " "	18 " "	4 "

also in I—IV von 73 Schülerinnen 14 Schülerinnen = 19,18 %.

Von dem verbindlichen Nadelarbeitsunterrichte der Klassen V—VII waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit: im Sommer von 67 Schülerinnen 6 Schülerinnen = 8,95 %, im Winter von 69 Schülerinnen 7 Schülerinnen = 10,14 %.

Klasse VII: 2 Std. Sticken (Kreuzstich) an kleinen Gegenständen (Nachtischdecke etc.), Stricken von Kinderstrümpfen. Kl. VI: 2 Std. Nähen kleiner Gebrauchsgegenstände, Stricken, Stopfen. Kl. V: 2 Std. Nähen einfacher Wäschestücke, Häkeln. Kl. IV—1: 2 Std. Kl. IV: Aufsetzen und Einsetzen von Plüden, Nähen, Anfertigen von Gegenständen (Kragen, Pompadour). Kl. III: Erste Übung im Maschinennähen. Zeichnen und Zuschneiden der zu nähernden Wäschestücke. Sticken (englische Stiderei am Kissenbezüge). Kl. II—1: Maschinennähen (Schuhschürze), Sticken (Decke in Flach- und Lochstiderei).

Die Klassen VIII und IX wurden getrennt unterrichtet. Befreit waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses 2 Schülerinnen. Kl. IX: 2 Std. Nähen und Häkeln. Kl. VIII: 2 Std. Nähen und Stricken.

Den Nadelarbeitsunterricht erteilten die technische Lehrerin Leipholz in den Klassen I—VIII und die Hilfslehrerin Niedersträßer in Klasse IX.



### 5. Die Lehrbücher für das Schuljahr 1911/12.

Unterrichtsgegenstand.	Klassen	Titel des Buches
Religion	1—5	Völker und Strad, Biblisches Lesebuch. (Teubner, Leipzig.)
	6—7	Henning, Biblische Geschichten. (Kautenberg, Königsberg.)
	1—7	Kahle, Luthers kleiner Katechismus. (Hirt, Breslau.)
	1—7	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen.
	2—3	Pauß, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B, 1. Hft. (Teubner.)
	1—2	" " " " " " " " 2. " "
Deutsch	10	Hirts Deutsches Lesebuch, Schreib- und Lesesibel, Teil I. (Hirt, Breslau.)
	9	Rippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, I. Teil.
	8	" " " " " II. "
	7	" " " " " III. "
	6	" " " " " IV. "
	5	" " " " " V. "
	4	" " " " " VI. "
	3	" " " " " VII. "
	1—2	" " " " " Handbuch.
	1—7	Mensing, Deutsche Grammatik, Ausgabe B. (Ehlermann, Dresden.)
1—8	Regeln für die deutsche Rechtschreibung.	
1—4	Deutsche Schulausgaben.	
Französisch	7	Dubislaw, Boef und Gruber, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache. Ausg. D. Elementarbuch I. Teil
	5—6	" " " " " II. "
	4	" " " " " III. "
	3	" " " " " Übungsbuch, I. "
	1—2	" " " " " Schulgrammatik.
	1—2	Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil III. (Kosberg'sche Buchhandlung, Leipzig.)
1—4	Französische Schulausgaben.	
Englisch	4	Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe C, I. Teil
	3	" " " " " II. "   Schulze, Cöthen.
	1—2	Bierbaum, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II. (Kosberg'sche Buchhandlung, Leipzig.)
	1—3	Englische Schulausgaben.
Geschichte	6	Neubauer, Geschichtl. Lehrbuch für höh. Mädchenschulen, Ausg. B, I. T.
	5	" " " " " " " II. "   Waisenhaus,
	4	" " " " " " " III. "   Halle.
	1—3	Polack, Geschichtsbilder, Ausgabe B. (Teubner, Leipzig.)



Unterrichtsgegenstand	Klassen	Titel des Buches
Erdkunde	7	Seydlitzsche Geographie, Ausgabe E, 1. Heft.
	6	" " " " 2. "
	5	" " " " 3. "
	4	" " " " 4. "
	3	" " " " 5. "
	2	" " " " 6. "
	1	" " " " 7. "
	1—7	Dierke, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. (Westermann, Braunschweig.)
Rechnen und Mathematik	10	Secht, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen, 1. Heft.
	9	" " " " " 2. "
	8	" " " " " 3. "
	7	" " " " " 4. "
	6	" " " " " 5. "
	5	" " " " " 6. "
	1—4	Kranz, Lehrbuch der Mathematik, 1. Teil. (Teubner.)
1—4	Rundt, Arithmetische Aufgaben. (Teubner.)	
Naturkunde	7	Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 1, Tierkunde, Heft 1.
	6	" " " " 2, " " 2.
	5	" " " " 3, " " 3.
	4	" " " " 4, " " 4.
	3	" " " " 5, " " 5.
	2	" " " " 6, " " 6.
	3	Kleiber-Siepert, Elementarphysik mit Chemie, Teil I. (Oldenbourg, München.)
2	II.	
1	Siemon & Wunschmann, Leitfaden für d. phys. u. chem. Unterricht. (Hirt.)	
Singen	5—7	Hirt, Deutsches Liederbuch, Ausgabe A, Heft 1. (Hirt-Breslau.)
	1—4	" " " " " " 2.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

### Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

- vom 28. 4. 1910. Bei der Aufnahme von Schülerinnen ist die Vorlegung eines Abgangszeugnisses der entlassenden Schule erforderlich. Nicht versetzte Schülerinnen dürfen in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden.
- vom 31. 5. 1910. Am 28. Juni, dem letzten Schultage vor den Sommerferien, hat eine Gedenkfeier für die Königin Luise stattzufinden.



3. vom 19. 7. 1910. Die für das Verfahren beim Schulwechsel an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend ergangenen Vorschriften haben auch auf die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend Anwendung zu finden.
4. vom 14. 10. 1910. Es wird empfohlen, ausländische Lehramtsassistentinnen an Höheren Mädchenschulen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend zu beschäftigen.
5. vom 26. 10. 1910. Übermittlung des Min.-Erlasses vom 13. 6. 1910, betr. die Vornahme von Freiübungen an den Tagen, an denen Turnunterricht nicht stattfindet.
6. vom 28. 12. 1910. Die Ferienordnung des Schuljahres 1911/12:

Schluß

des Unterrichts:

Beginn

Ostern: Sonnabend, den 1. April  
Pfingsten: Donnerstag, den 1. Juni  
Sommer: Freitag, den 30. Juni  
Herbst: Freitag, den 29. September  
Weihnachten: Freitag, den 22. Dezember

Mittwoch, den 19. April.  
Donnerstag, den 8. Juni.  
Donnerstag, den 3. August.  
Donnerstag, den 12. Oktober.  
Donnerstag, den 4. Januar 1912.

Schluß des Schuljahres 1911/12: Sonnabend, den 30. März 1912.

7. vom 6. 2. 1911. Die katholischen Schülerinnen sind am 6. Januar, 2. Februar, 25. März, am Fronleichnamsfest, am 29. Juni, 1. November, 8. Dezember, in der Diözese Ermland auch am 30. November von der Teilnahme am Unterricht befreit.

### III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1910/11 begann am 7. April mit gemeinsamer Morgenandacht. An diesem Tage trat Herr Oberlehrer Wendling<sup>1)</sup> vom Königlichen Gymnasium hieselbst sein Amt als Oberlehrer an der Königin Sophie Charlotte-Schule an, in welches er zum 1. April berufen worden war.

Die bisherige Vertreterin, Fräulein Niedersträßer, wurde bis auf weiteres als Hilfslehrerin angestellt, da die Errichtung einer neuen Stelle notwendig geworden war. Den Bestimmungen entsprechend ist diese Stelle eine Oberlehrerinstelle und wird demnächst mit einer Oberlehrerin besetzt werden.

Herr Riechert, der seit dem 1. Oktober 1908 eine ordentliche Lehrerstelle vertrat, legte vom 11. bis 14. April in Königsberg die Prüfung für Mittelschulen und höhere Mädchenschulen ab und wurde nun als Ordentlicher Lehrer an der Anstalt angestellt.

Die technische Lehrerin Fräulein Leipholz fehlte vom 19. Mai bis zu den Sommerferien, da sie zur Wiederherstellung ihrer angegriffenen Gesundheit auf ärztlichen Rat das Bad Neuenahr aufsuchen mußte.

Vom 30. Mai ab bis zu den Sommerferien fehlte auch Herr Oberlehrer Wendling, der zur Ableistung einer achtwöchigen militärischen Übung nach Neu-Ulm einberufen worden war.

1) Karl Wendling, geb. den 29. September 1877 zu Tondern in Schleswig, evangelischer Konfession, besuchte zuerst die Mittelschule seiner Vaterstadt und dann das Gymnasium in Hensburg, wo er Ostern 1899 die Reifeprüfung bestand. Er studierte in München, Berlin und Kiel klassische Philologie und Philosophie. Am 27. Oktober 1906 bestand er in Kiel das Examen pro facultate docendi. Während des Seminarjahres gehörte er dem alten pädagogischen Seminar in Königsberg an, war aber in diesem wie in dem Probejahr dem Königlichen Gymnasium zu Bartenstein zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen, an welcher Anstalt er am 1. Oktober 1908 zum Oberlehrer ernannt wurde.



Der Gesundheitszustand der Schülerinnen während des Schuljahres war befriedigend.

Die am 28. Februar 1910 aus der II. Klasse krankheitsshalber ausgeschiedene Schülerin *Klara Werner* erlag leider am 14. August ihrem Leiden. Trauernd standen die Schülerinnen der I. und II. Klasse mit dem Lehrerkollegium am 17. August am Grabe der so früh Dahingeshiedenen.

Infolge übergroßer Hitze mußte der Unterricht am 7., 10. und 11. Juni in der letzten Stunde, am 15. und 16. Juni in den beiden letzten Stunden ausgesetzt werden.

Der 1. Juni war der Tag der Schulausflüge. Die Klassen I—III fuhren mit der Bahn nach Pillau, woselbst der Leuchtturm bestiegen wurde. Der Spaziergang am Strande entlang und durch den Wald nach Neuhäuser, sowie eine Dampferfahrt auf dem Pregel während des Aufenthaltes in Königsberg auf dem Heimwege werden den Teilnehmerinnen noch lange im Gedächtnis bleiben. Die Klassen IV und V hatten sich als Ziel ihres Ausflugs Lützen gewählt, von wo aus eine Fahrt nach Steinort und der Insel Upalten angetreten wurde. Die Klassen VI und VII begaben sich auf Leiterwagen nach Gallingen, während die Klassen VIII und IX nach Perkuitten gingen und die X. Klasse einen Spaziergang nach dem Schützenpark unternahm.

Am 28. Juni, dem Tage des Schulschlusses vor den Sommerferien, fand eine Königin Luise-Gedenkfeier statt, bei welcher 50 Festschriften: „Jungen, Königin Luise“, zur Verteilung gelangten. Die Ansprache hielt die Ordentliche Lehrerin Fräulein *Wogram*.

Nachdem am 1. September die meisten Schülerinnen einen Ausflug ins Manövergelände gemacht hatten, wurde am folgenden Tage der Sedantag durch Veranstaltung einer Schulfeier festlich begangen. Die Ordentliche Lehrerin Fräulein *Bubbat* sprach in ihrer Festrede über „Die Schlacht bei Tannenberg“.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs vereinigte am 27. Januar das Lehrerkollegium und die Schülerinnen zu einer öffentlichen Feier im festlich geschmückten Turnsaale, zu der sich Vertreter der städtischen Behörden, sowie Angehörige der Kinder und sonstige Freunde der Anstalt zahlreich eingefunden hatten. Herr Ordentlicher Lehrer *Riechert* behandelte in seiner Festrede das Thema: Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Deutschen Reiches und seine Stellung zum Weltmarkte.

Am 2. November hielt der französische Professor *Apelle* vor den Schülerinnen der oberen Klassen einen leichtverständlichen Lichtbildervortrag in französischer Sprache über: „Quer durch Frankreich“. Außerdem trug er einige bekannte Gedichte vor und zum Schlusse einige Anekdoten, die dem größten Teile der Schülerinnen zum Verständnis kamen.

Am 9. September besuchte Herr Professor Dr. *Freericks*, Schultechnischer Mitarbeiter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg, die Anstalt und wohnte in einigen Stunden dem Unterrichte bei.

Am 23. November besichtigte Herr Kreisarzt Dr. *Boerschmann* im behördlichen Auftrage die Schule in Bezug auf ihre hygienischen Verhältnisse.

Die Klassen II und III fuhren am 2. Dezember nach Königsberg, um der Tell-Aufführung im Stadttheater beizuwohnen, während die I. Klasse am 10. Januar das Neue Schauspielhaus in Königsberg besuchte, woselbst Goethes *Iphigenie* gegeben wurde.

Das für die Lehrer und Lehrerinnen zum Aufenthalte während der Pausen und freien Stunden bestimmte Zimmer war schon bisher zu klein. Es wurde daher bei der eingetretenen Vermehrung der Lehrkräfte zu Beginn des Schuljahres von der im Kellergeschoß liegenden Wohnung der Schuldienersin ein Zimmer abgenommen und bis auf weiteres zu einem besonderen Lehrerinnenzimmer eingerichtet.



Für den Zeichenunterricht ist ein Zeichenaal mit vorschriftsmäßiger Ausstattung vorhanden. Derselbe dient gleichzeitig als Gesangsaal; auch werden in ihm die täglichen Morgenandachten abgehalten.

Ein besonderer Raum für den Nadelarbeitsunterricht fehlt; dieser Unterricht wird in den einzelnen Klassenräumen erteilt. Desgleichen fehlen ein besonderes Physikzimmer und ein Apparatenraum. Für die Klassen VIII und IX, die in den meisten Stunden gemeinsam unterrichtet werden, ist nur ein Klassenraum vorhanden.

Im Schulgebäude befindet sich eine gut ausgestattete Turnhalle, an die sich ein geräumiger Schulhof anschließt. Mit der Anlage eines Schulgartens ist ein erfreulicher Anfang gemacht.

Der Wochenstundenplan ist so eingerichtet, daß 5 Stunden hintereinander unterrichtet wird. Die Dauer der einzelnen Lektionen beträgt 45 Minuten, so daß in der Zeit von 8 bis 12 Uhr 35 Minuten 5 Lektionen mit im ganzen 50 Minuten Pausen liegen. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt und ist besonders auch notwendig, damit die von Pr. Eysau die Schule besuchenden Schülerinnen den Mittagszug zur Heimfahrt benutzen können.

Das Schuljahr schließt am 1. April.

### IV. Statistische Mitteilungen.

#### A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- und Mittelstufe								B. Unterstufe				
	I	II	III	IV	V	VI	VII	Sa.	VIII	IX	X Mäd- chen	X Knab- en	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	28	14	19	23	19	25	142	19	21	15	10	65
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	14	27	14	18	22	21	26	142	18	15	18	7	58
3. Am 1. Februar 1911	14	26	14	17	21	21	27	140	19	15	17	7	58
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	16 J. 3 M.	15 J. 7½ M.	14 J. 6½ M.	14 J. 1 M.	12 J. 11 M.	11 J. 10 M.	10 J. 8 M.	—	9 J. 4 M.	8 J. 3 M.	7 J. 3 M.	7 J. 2 M.	—



## B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat.			
	A) Ober- und Mittelstufe.				B) Unterstufe				A) Ober- und Mittelstufe			B) Unterstufe			A) Ober- u. Mittelstufe		B) Unterstufe	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	130	7	1	4	62	1	2	141	1	65	93	49	61	4				
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	128	9	1	4	55	1	2	140	1	58	94	48	54	4				
3. Am 1. Februar 1911 . . . . .	127	9	1	3	55	1	2	139	1	58	94	46	53	5				

C. Mit dem Abschlusszeugnis verlassen die Schule zu Ostern 14 Schülerinnen: Theodora Rosenfeld, Charlotte Stobbe, Helene Haffe, Anna Herforth, Lotte Meyer, Sophie Gscheiter, Ilse Prael, Käthe Meyer, Frida Andres, Erna Blöcker, Ella Hildebrandt, Käthe Horn, Grete Dittmar, Johanna Behr.

## V. Die Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek vermehrte sich durch Ankauf aus etatsmäßigen Mitteln um einige Zeitschriften und einige wissenschaftliche Werke. Für die Schülerinnenbibliothek wurden ebenfalls mehrere neue Bände beschafft.

Zu den Lehrmittelsammlungen kamen hinzu: 1 Mangs Tellurium, 3 Wandkarten, 7 geographische Wandbilder von Wünsche, einige Anschauungsmittel für den Unterricht in der Kunstgeschichte, physikalische Apparate und einige Zeichenlehrmittel. Von Frau Fabrikbesitzer Freitag wurde der Schule 1 Haubentaucher überwiesen, für welches Geschenk auch an dieser Stelle verbindlichster Dank ausgesprochen wird.



## VI. Mitteilungen.

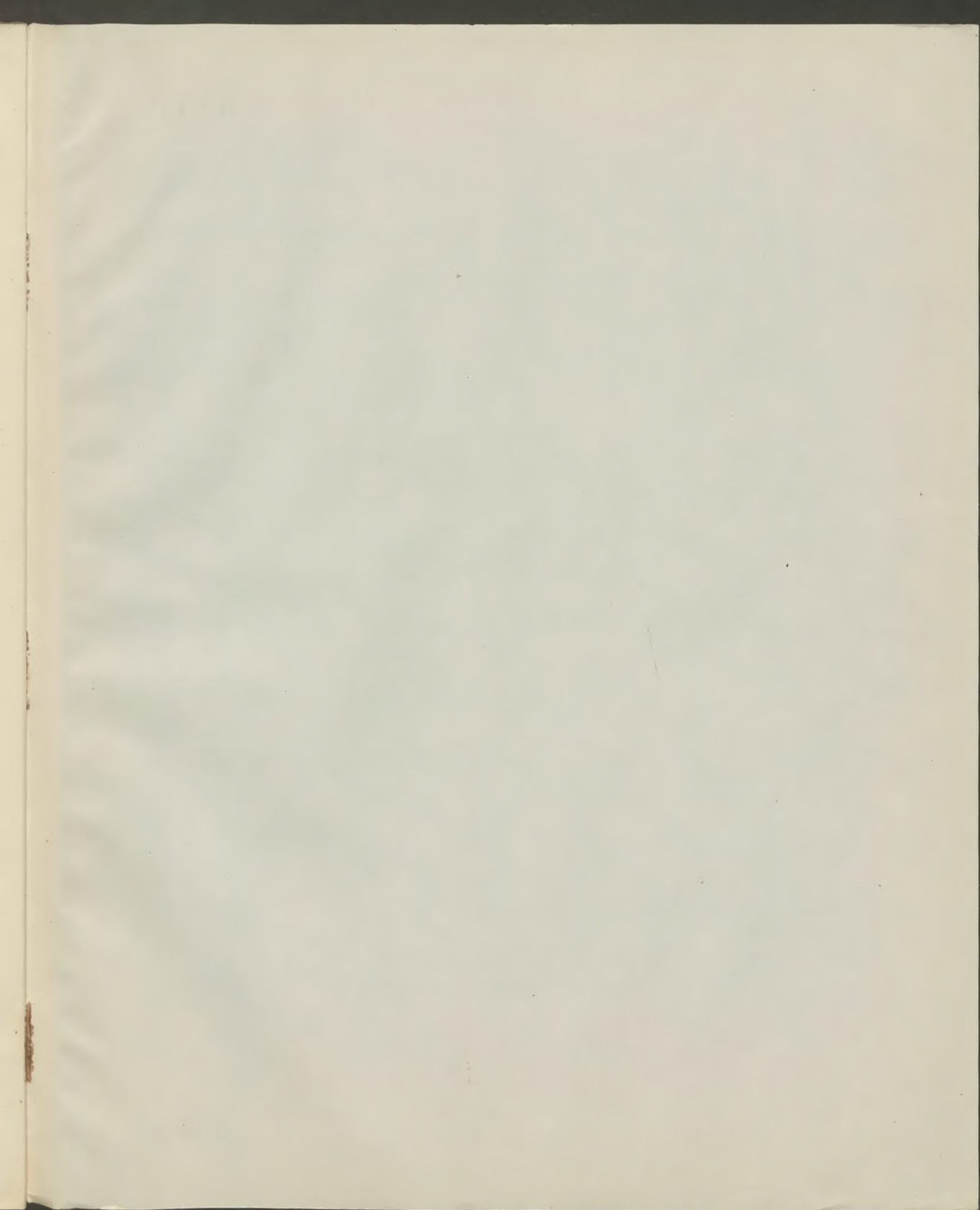
1. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 19. April, 9 Uhr.
2. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Sonnabend, den 1. April, um 10 Uhr statt; auch werden Anmeldungen noch am 19. April entgegengenommen. Bei der Anmeldung der Kinder ist die Vorlegung der Geburtsurkunde und des Taufscheines, sowie des Impfscheines und eventl. eines Schulzeugnisses erforderlich. In die X. Klasse werden auch Knaben aufgenommen, die später die Vorklassen des Gymnasiums besuchen sollen.
3. Die Unterbringung von Schülerinnen in eine Pension und jeder Wechsel derselben müssen dem Direktor angezeigt werden.
4. Das Schulgeld beträgt für die Klassen I—VII 130 Mk. und für die Klassen VIII—X 100 Mk. jährlich. In geeigneten Fällen kann auf Antrag eine Ermäßigung des Schulgeldes eintreten.
5. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten täglich um 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Fällen und für auswärtige Besucher auch zu jeder anderen Tageszeit.

Der Direktor.

**Jahnke.**

## V. Die Lebensmittel.







03813

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

The University of Chicago is pleased to announce the appointment of Dr. [Name] to the position of [Title] in the Department of [Department Name]. Dr. [Name] will be joining the faculty in the fall of [Year].

Dr. [Name] received a Ph.D. from the University of [University Name] in [Year] and completed postdoctoral fellowships at [Institution Name] and [Institution Name]. He has published extensively in the field of [Field Name] and is currently working on a book titled [Book Title].

Dr. [Name] is a member of the [Organization Name] and the [Organization Name]. He is also a past president of the [Organization Name].

Dr. [Name]

[Address]